

Die liturgisch-musikalischen Quellen zur Verehrung der Hl. ANNA im Benediktinerinnenstift Nonnberg zu Salzburg

Fumiko Niiyama-Kalicki

1. Verehrung der Hl. Anna

Meine Beschäftigung mit der Hl. Anna begann schon vor mehr als 20 Jahren, als ich in Jerusalem den "Anna-Brunnen"¹ besuchte. Damals fühlte ich an diesem Ort der Stille so etwas wie eine spirituelle Heimat. Immer wieder berührt mich zutiefst die sogenannte "Anna-Selbdritt"-Darstellung: Anna schützt Maria und das Jesuskind auf ihrem Schoß. Wann immer ich diesem Bild oder einer Selbdritt-Statue in der Kirche begegne, muß ich eine Weile dort bleiben!

Der Anna-Kult existiert in der Ostkirche schon seit dem 6. Jahrhundert; die Westkirche stand ihm aber wegen weiterer Heiraten Annas nach dem Tode Joachims eher zwiespältig gegenüber. Seit dem 10. Jahrhundert jedoch breitete sich ihre Verehrung über die gesamte abendländische Kirche aus. Die meisten Darstellungen zeigen Anna als vornehme Dame (im liturgischen Text-Officium für Anna in AH² 5, Reimofficium Nr. 34 bis 39, Hymnus AH 52, Sequenz) oder im Andachtsbild der Anna Selbdritt.

Der Höhepunkt in der Anna-Verehrung war im 15. und 16. Jh. erreicht, als 1481 Papst Sixtus IV. den Tag der Anna in den römi-

¹ Bethesda-Teich bei der St. Anna Kirche

² AH ist die Abkürzung für *Analecta hymnica medii aevi*, Leipzig 1895-1922, 55 Bände.

schen Kalender aufnahm, und dann 1584, als Papst Gregor XIII. das Anna-Fest am 26. Juli anordnete. Seit dem II. Vaticanum wird Anna mit ihrem Gemahl Joachim gemeinsam am selben Tag gefeiert.

Das Benediktinerinnenstift Nonnberg in Salzburg, das der älteste Nonnenkloster im deutschsprachigen Raum existiert ohne unterbrochen von Mittelalter bis Heute. Es ist seit seiner Gründung ein Marienheiligtum. Der erste Bischof von Salzburg, der Hl. Rupert, errichtete es um 714 für seine Nichte, die Hl. Erentrudis³, zu Ehren der Gottesmutter "*in superiori castro*" (auf dem Abhang des Festungsberges)⁴; infolgedessen wurde die heilige Anna, die Mutter Mariens, seit dem 14. Jahrhundert besonders in Nonnberg verehrt.

Es trugen sogar acht Äbtissinnen zwischen dem 14. Jh. und 16. Jh. den Namen Anna:

1. Anna von Bergheim (1321-1323)
2. Anna von Grasser (1344-1356)
3. Anna von Weßeneck (1356-1367)⁵

³ Erentrudis, die erste Äbtissin von Nonnberg, eine Nichte des Hl. Rupert, wurde schon zur Zeit des Hl. Virgil (um 800) als Heilige verehrt. In einem Kirchenkalender vom Ende des 10. Jahrhunderts ist der 30. Juni als ihr Todestag verzeichnet und wird liturgisch im Rang eines höheren Festes gleich anderen größeren Festtagen gefeiert. Vgl. *Caesarius-Legende* (seiner *Erentrudis Legendee*) im Jahr 1304. Nonnberger Stift Archiv als Signatur VIII 197 I.

⁴ Die Gründung der Bischofshofener Maximilianzelle fand 711/12 statt und Rupert war schon 715/16 nicht mehr in Bayern. Die Gründung Nonnbergs muß sicher dazwischen gewesen sein. vgl. H. Wolfram: Die Zeit der Agilolfinger-Rupert und Virgil. In: Dopsch, Heinz (Hrsg.): Geschichte Salzburg, Stadt und Land. Bd.I.1. Salzburg 1981. S.121-156., S.130-133. und H. Dopsch: Nonnberg. In: Dopsch, Heinz (Hrsg.) Geschichte Salzburgs. Bd.I/2. Salzburg 1983. S.1013-1015., S.1013.

⁵ Anna III. war eine Schwester von Erzbischof Ortolph von Salzburg (1343-1365), Bischof Gottfried von Passau (1342-1362) und Bischof Ulrich III. von Seckau (1356-1371). Unter ihr, der Anfang des 14. Jahrhunderts

4. Anna von Liebenberg (1378-1380)
5. Anna von Geyganter (1433-1439)
6. Anna von Panichner (1439-1446)
7. Anna von Paumann (1552-1471)⁶
8. Anna Pütrich von Stegen (1588-1600)

Am 26. Juli 1315 ließ die Äbtissin Margareta von Gebing (1307-1321) einen Anna-Altar weihen.⁷ Im Hauschronik Büchlein, Archiv [V, 91 Ae 5], f.4r steht:

45 Margaretha v. Gebingen 1307-1321 aus der Frauen Kloster S. Peter: Erbaut 1310 Ein Siechenhaus u. errichtet einen S Anna-Altar; es wird zum 1. Male ein Beichte. aus S. Peter erwähnt. Sie lässt d. Postamt für d. Hl. Haupt machen. Im Kriege zwischen Salz. u. Bayern schweren Schaden in Tittmoning. Zuletzt noch Prozess mit d. Katreiner. Dann folgt 46 Anna I v. Bergheim 1321-1323: Erlebte nur Traurige beständig Kämpft zwischen Friedrich d. Schön u. Ludw. d. Bayern. Schl b. Mühlendorf.1322.

Über diesen Anna-Altar schrieb die erste Chronikerin des Stiftes

brachte für Stift Nonnberg eine Zeit der Hochblüte.

⁶ Sie war eine der wichtigen Äbtissinnen des Nonnbergs und hat mehrere Handschriften, Cod. 28 D 15 sogenannte Paumann-Antiphonar und anderen schreiben lassen. Sie hat nicht nur das Kloster-Nonnberg vorbildlich geführt, sondern auch die Lebensbedingungen der Bevölkerung verbessert. (Siehe F. Esterl: Chronik des adeligen Benediktiner Frauen Stiftes Nonnberg in Salzburg, Salzburg 1841, S.95-100)

⁷ Archiv [VI 153 Ia]: Beschreibung der Altaere der Nonnbergischen Kirchen von einem Kaplan im 15. Jahrhundert verfasst. Nebst einer deutschen Übersetzung von 1726 [VI 153 Ib] S. IX^v, *Altare Sancte Anne.* vgl. Esterl, s.38 "Den 26. juli 1315 ließ Erzbischof Weichard auf ihre Bitte vom Bischofe Albert von Chimsee den Altar der heil. Anna weihen."

Nonnberg, Praxedis Halleckerin⁸, im sogenannten Praxedis-Tagebuch einige Passagen:

f.3a⁻¹

Item an vnser fraven tag conceptionis singt man die frvemes avff sant anna altar⁹ hat proces avff die rest¹⁰ der amter¹¹ die schlechter weis orkapen¹² die drei in korrocken zvnt avff die xx liecht die gestiftmes¹³ get nit hin man mess habn wan man mag zu dem fronamt¹⁴ gavdemvs¹⁵ das allelvia natifitas concepio aigen sequenz mein fraw get

⁸ Praxedis Halleckerin war die erste bekannte Chronistin in Nonnberg. Sie trat zu Weihnachten im Jahre 1499 in Nonnberg ein und lebte unter drei Äbtissinen. Sie hat mehrere Bücher abgeschrieben. (z.B. Cod. 23 B 4, 23 E 20 und auch in der Bayerische Staatsbibliothek unter Cgm 105 u.a.)

⁹ Die Frühmesse (mit dem "Frühmesser") ist am St. Anna-Altar, der 1315 in der jetzigen Kirche geweiht wurde. Anschließend ist eine Prozession zum Presbyterium (über der Krypta der Hl. Erentrudis) "auff die rest" (Wahrscheinlich konnte man dort durchgehen zum Vorraum der Johanskapelle hinauf - wie heute, nachdem der Durchgang 1975 wieder eröffnet wurde; er war nach Durchführung der Tridentinischen Klausurvorschriften geschlossen worden.) Siehe Archiv VI 153 Ia, vgl. Esterl: S. 38: *Am 6. Juli 1315 ließ Erzbischof Weichard auf Bitte der Äbtissin Margaretha I, Edle von Gebing (regierte 1307 bis 1321) von Bischofe Albert von Chiemsee den Altar der heil. Anna weihen. Im Kloster wird auch noch ein Brustbild aufbewahrt, dessen Postament aus vergoldetem Kupfer besteht und die Aufschrift trägt: ANNO DNI MCCCXVI. PNS OPUS PATRATUM EST A DNA MARGARETA HONOR. ABBA.*

¹⁰ Siehe Esterl: S.69: "1464, Juni,...unter dem Presbyterium die Eentrauden-Gruft erneuert"

¹¹ "der amter" = der Priester, der das Hochamt zelebriert, der mit dem weniger kostbaren Gewand "weis korkapen" bekleidet ist. Siehe Esterl: S.49.

¹² Siehe über die liturgische Kleidung, R. Berger: In GdK (Gottesdienst der Kirche. Handbuch der Liturgiewissenschaft. (Hrsg.) H.B. Meyer, H. Auf der Mauer...) 3, S.327-331.

¹³ "Stiftsmesse", d.h.eine gestiftete (wahrscheinlich jedes Jahr um diese Zeit zu lesende Messe) bei der 20 Lichter brennen müssen. An dieser Messe muß man nicht teilnehmen. vgl. Esterl: S.48-49.

¹⁴ "zu dem fronamt": "Fron" von Althochdeutsch "Fro" = Herr. Also ist dieses Amt das "Hauptamt", mit dem Introitus "Gaudeamus".

¹⁵ "gaudeamus" = Introitus der Feste B. Mariae Virginis "Gaudeamus omnes in Domino". vgl. LU: S.1556. Im MRom1570 wird diese Antiphon

*auch tregt kain stvel noch stab nit*¹⁶

f. 1 2b-³

Item an der heiligen dreier konig tag singt man das frveambt avff sant anna altar vnd get mit der process avff die rest n vnd wa er kvmbt an ain svntag so get man vmb den creiczgang vnd spricht vers vnd collecten

Es gab nicht weniger als vier "Anna-Selbdritt"¹⁷ Darstellungen im Kloster Nonnberg, die alle aus dem Beginn des 16. Jahrhundert stammen.¹⁸ Eine davon, eine Statue, welche die 54. Äbtissin Regina Pfaffinger von Salbernkirchen (1505-1514) für die Hl. Anna gestiftet hat, steht noch heute im Kloster beim Zugang zum Kreuzgang.¹⁹ Außerdem ließ Äbtissin Anna VIII von Pütrich im Jahr 1590 ein Annabild anfertigen.²⁰

Ein handgemaltes Bild der Anna-Selbdritt findet sich auf dem Vorspiegelblatt von Cod. 23 E 31 aus dem 16. Jahrhundert.²¹ Ein kleines Gebetbuch aus dem 16. Jahrhundert, Cod. 23 A+1, beherbergt ein Gebet für Hl. Anna in deutscher Sprache; dabei

zum Fest "Assumptio b. Mariae" am 15. August und zum Fest der Hl. Anna genommen; für conceptio heißt er "Gaudens gaudebo".

¹⁶ Außer dem Konvent nimmt auch die Äbtissin ("mein frav") teil, sie hat aber nicht die Pontifikalien-weder das Faldistorium (Klappsessel) noch das Pastorale (Hirtenstab)-, mitgetragen.

¹⁷ Anna ist die mütterliche Figur und hat meistens den Zentralplatz inne, sie nimmt die kleinere Maria und das Jesuskind unter den Schutzmantel.

¹⁸ Siehe "Die Denkmale des Adligen Benediktiner-Frauen-Stiftes Nonnberg in Salzburg" in Österreichische Kunsttopographie, Bd. VII, Wien 1911, Tafel XXV, Nr. 27, 34, 38, 43.

¹⁹ Siehe Österreichische Kunsttopographie, Bd. VII, Nr. 34, S. 136f.

²⁰ Man weiß davon nur in Rechnungsbuch von 1590 f. 2.

²¹ Anna Selbdrittbild in Nonnberg von Tophographie: Fig. 184 (s.133-135, 16cm hoch holz um 1500); Fig.187 (1508); Fig.188 (16.Jh.); Fig.190 (um 1510), Fig.160 (Kopie von Durer s.1269. Cod. 23 E 31, Anna Selbdritt (vornespiegel auf Papier 140x85) "von den Worte Gottes 15.."

steckt eine Zeichnung der Anna- Selbdritt, und zwar eine seltene Darstellung: Anna in der Mitte hält Maria und das kleine Jesuskind auf ihren Händen mit.

An der Tabernakeltür des Hochaltares der Kirche befindet sich die Kopie eines berühmten Dürer-Bildnisses, die Verkündigung an Joachim und das Marienleben.

Was die Anna-Verehrung betrifft wäre dazu noch zu sagen, daß unter Abt Wolfgang von der Erzabtei St. Peter in Salzburg (1502-1519) in der Kirche der Petersfrauen eine Anna-Kapelle errichtet wurde, ferner, daß die heilige Anna am 26. Juli gefeiert wird. So wie in den Nonnberger Handschriften kann man auch in der Bibliothek der Erzabtei St. Peter in Salzburg viele Beweise der Verehrung für die Hl. Anna auffinden. (Siehe Kap. 2.1.)

2. Die Hl. Anna in der Nonnberger Codices

Die Bibliothek des Benediktinerinnenstiftes Nonnberg besitzt heute noch ca. 200 Handschriften aus dem Mittelalter. Darin findet man mehr als 15 Handschriften über die Hl. Anna:

- ☞ Mehrere Hymnen,
- ☞ Gebete,
- ☞ Litaneien für das Fest der Hl. Anna am 26. Juni und
- ☞ ein deutschsprachigen Offizium für alle Tagzeiten.

2.1. Anna-Hymnen in Nonnberger Codices

Für die liturgische Feier der Hl. Anna schuf man unglaublich viele Gesänge, in *Analecta Hymnica mediae aevae* stehen mehr als 30 Hymnen²².

²² 12 Hymnen befinden sich in AH Bd.52 Nr. 101 bis 111 (S. 97-106) und Nr.

In den beiden notierten Nonnberger Hymnaren, Cod. 28 D 14 und Cod. 23 D 25 befinden sich für das Fest der Hl. Anna drei Hymnen. Dies ist außergewöhnlich, da ansonsten für die Heiligenfeste jeweils lediglich zwei Hymnen verzeichnet sind. Dieselben Anna-Hymnen finden sich ohne Melodie noch in den Nonnberger Handschriften Cod. 23 B 1, Cod. 23 C 8, Cod. 23 C 19 (*Liber Hymnorum Per Totive Anni Circulum*. Hier stehen außer den oben erwähnten drei Hymnen noch ein Hymnus *Fortemviri sipectore* als Nr. 33. *Fest S. Annae Matris B M V Ad Laudes Hymnus*) und Cod. 28 A 6, die aus dem 16. Jahrhundert stammen. Sie wurden, soweit festgestellt werden konnte, direkt für die liturgische Gestaltung des Offiziums in der Abtei Nonnberg geschrieben.

Zwei Anna-Hymnen finden sich in Cod. 23 A+2. Sie werden aufgrund des Kalendarium und ihrer Ausgestaltung zum Bestand der Handschriften der Domfrauen gerechnet.

Dieselben Anna-Hymnen sind auch im gedruckten Salzburger Brevier Cod. 28 B 17 sowie in Cod. 28 B 18²³ mit je verschiedenen handschriftlichen Eintragungen wie im Kalendarium und auch Offizium vorhanden.

Darüber hinaus soll hier vermerkt werden, daß der Hymnus "*O stella maris fulgida*" sich lediglich in Cod. 23 A 8, einem *Hymnusbüchlein*, findet. Daß diese Handschrift unbedingt zum Bestand der Nonnberger Benediktinerinnen gehörte, läßt sich an verschiedenen Beobachtungen nachweisen, vor allem aber durch die Gesänge zu Ehren der heiligen Erentrudis, der ersten Äbtissin, die sogar mit Noten versehen sind.

Interessant ist es ferner, daß die obengenannten Hymnen auch in Handschriften der Bibliothek der Erzabtei St. Peter in Salzburg

74 S .77 als *In sanctarum Electarum* und in Bd. 4, 22, 23 43.74 S .77 als *In sanctarum Electarum* und in Bd. 4, 22, 23 43.

²³ Die beiden Codices stammen aus dem Jahr 1516 in der Stiftsbibliothek Nonnberg.

auftauchen, nämlich in den Codices a V 8 und a V 15²⁴, sowie in den Codices b I 22²⁵ und b II 4.

Eine nähere Analyse dieser Bücher legt die Vermutung nahe, daß sie zum Bestand der Handschriften des Frauenklosters, *Petersfrauen*, gehörten. Darauf deuten auf der einen Seite das Kalendarium, noch mehr aber legen die Rubriken eine derartige Vermutung nah; die Rubriken der Codices a V 8 und a V 15 und b II 4 wurden in deutscher Sprache geschrieben

Ich möchte diese Codices aus der Bibliothek von St. Peter als Vergleichsmaterialien heranziehen, und zwar sowohl beim Text als auch bei der Melodie.

2.2. Zur Geschichte und Verehrung der Hl. Anna in Nonnberger Codices

Es gibt die Handschriften über die sogenannte Historie oder Gebet, welche meist im 16. Jahrhundert in deutscher Sprache geschrieben wurden:

Historia Cod. 23 C 27 und Cod. 23 C 29. Cod. 23 A 12 aus dem Jahr 1582, Cod. 23 A 15 aus 1593, 23 A+1 aus dem Jahr 1568, Cod. 23 A+14 aus dem Jahr 1620, und Cod. 28 B 6, ein Anna - Gebet in deutscher Sprache.

Gebete in Lateinischer Sprache finden sich in Cod. 23 C 18, einem Brevier aus dem Jahr 1566, Cod. 23 D+35, Cod. 23 E 29 aus dem 18. Jh. und Cod. 28 A 7. Interessant ist Cod. 23 E 17 (um 1600), in welchem das ganze Officium für die Feier der Hl. Anna am 26. Juli

²⁴ Ein Brevier, enthält das ganze Anna-Officium von f.130v bis f.157r mit deutschen Rubriken, ein eindeutig monastisches Offitium das in den Frauenkonvent gehört.

²⁵ In AH steht irrtümlich b II 22, welches ein kleines Heft aus dem 18. Jh. mit dem Titel "Tractatus controversistici de Verbo Dei Scripto & non Scripto Item De Ecclesia" in Kurrentschrift ist.

in deutsche Sprache übersetzt wurde.

Cod. 23 E 17 ist ein sehr kleines Format von 158 x 107 mm, aus Papier mit einfachem Pergamentumschlag mit Schnur gebunden. Der Schriftspiegel beträgt 135 x 83 mm, mit roten Linien gerahmt und 20 Text - Zeilen, Seitenzahlen bis 59, ausgeführte Seiten bis 51. Der Titel des Codex ist: *Die sieben Tagzeiten von der heiligen Anna*, lateinische Incipits mit deutschen und darin stehen die drei Hymnen mit dem lateinischen Incipit.

2.3. Die Hl. Anna in Nonnberger Fragmenten

Im Bestand der Nonnberger Handschriftensammlung befinden sich auch zwei Fragmente, auf denen Gesänge für die Hl. Anna verzeichnet sind, nämlich

- ☞ NF.²⁶ 132 aus der zweiten Hälfte des 14. Jahrhunderts (auf der Recto-Seite: Text von Hymnus *De stella sol orturus* (AH 52, 100(104)) mit Gotischer Miniskel, auf der Verso-Seite: zwei Antiphonen²⁷ mit Melodie auf fünf roten Linien aus dem Anna Reim-Officium (AH 5, 112(35)) und
- ☞ NF. 61/2 aus einem Missale aus 14/15. Jh. Auf der Recto-Seite findet man eine Anna-Sequenz: *Celi regem attollamus* De.S. Anna von AH 55. 73(62).

Andere Fragmente mit Anna-Zeugnissen sind:

- ☞ NF. 46/10 *Anne matre marie*
- ☞ NF. 46/13 *de s Anna Celi regem attollanus* (Sequenz)

Man sieht also deutlich, daß man sich im 16. Jahrhundert im Kloster Nonnberg intensiv mit der Hl. Anna beschäftigt hat.

²⁶ NF. ist die Abkürzung für Nonnberger Fragment.

²⁷ *Ad Benedictus A: Miserendi patribus* und In II Vesper Ant. *Anna sonans gracia nobis.*(AH V, Nr.35, s.112)

3. Die Anna-Hymnen in Nonnberger Hymnaren

Im Stiftbibliothek Nonnberg findet man die drei Anna-Hymnen mit Melodie als früheste notierte Zeugnisse in den Hymnaren

☞ Cod. 23 D 25 und

☞ Cod. 28 D 14 [Cod.35 C 15]. Hier sind alle Strophen in Hufnagelnotation notiert.

3.1. Kurze Beschreibung der Hymnare

Die beiden notierten Hymnare wurden sehr wahrscheinlich für eine Schwester Margareth Rordorferin geschrieben²⁸, die zwischen 1498 und nach 1534 in Nonnberg als Conventfrau lebte.

Nach der Schrift und auch der Notations-Art (Hufnagelnotation auf den 4 roten Linien) dürften die beiden Hymnare gegen Ende des 15. Jahrhunderts entstanden sein.

☞ Cod. 23 D 25 besteht aus 39 Papier-Blättern und wurde nach dem Prinzip der Kettenstichheftung mit einem Pergment-Deckblatt gebunden.

Die Maße lauten 290 x 230 mm. 19 Hymnen mit allen Strophen sind in Hufnagelnotation auf 4 roten Linien notiert.

☞ Cod. 28 D 14 besteht aus 59 Pergamentblättern, deren Maß 375 x 273 mm lautet. Hier sind 107 Hymnen verzeichnet: Tempore und Sanctorum mit Melodien, meistens nur die erste Strophe, aber teilweise alle Strophen notiert, welche sich auch in Cod. 23 D 25 befinden.

²⁸ Im Cod. 23 D 25 steht der Name MARGARETH RORDARFFERIN auf f.1^r und bei der ersten Initiale eingearbeitet das Wappen der Familie Rordorffer. Auch stellt die erste Initiale im Cod. 28 D 14 die heilige Margaretha, die die Namenspatronin jener Schwester Margareth Rordarfferin ist.

Der Text wurde in der sogenannten *Missale-Schrift* (Gotische Textura) in Salzburg geschrieben.

3.2. Die Texte

Die Frauen des Stiftes Nonnberg haben bei der Gestaltung dieser drei Anna-Hymnen sowohl in dem Text als auch in der Melodie eine interessante Abweichung von den damaligen Standardtexten vorgenommen.

Sie mögen zum Teil um der besseren Sanglichkeit willen getätigt worden sein, lassen aber auch den Schluß auf bemerkenswerte Bibelinterpretationen zu, die von der Verfasserin der zur Rede stehenden Hymnare der Benediktinerabtei Nonnberg ausgeführt wurde.

3.2.1. O stella maris fulgida

Der erste Hymnus *O stella maris fulgida* ist ursprünglich ein Marienlied.

Der Anfang des Textes erinnert an *den berühmten Marienhymnus "Ave maris stella"*²⁹ (AH 51.141-142) aus der Zeit um oder nach 800³⁰, welcher im 15. Jahrhundert in Salzburg bearbeitet wurde.

In *Analecta hymnica* (AH 52 77(74)) wird er als "*In sanctarum Electarum Ad Nocturnas*" beschrieben und in den Handschriften der Bibliothek von St. Peter in Salzburg Codices a V 8, a v 15 und b II 22 (ist Irrtum im AH statt b I 22) als *De vidus*, doch wird er in allen Handschriften für die Hl. Anna verwendet.

☞ Cod. a V 8: f. 41v *de Scta Anna ad vesperis ymnus*

☞ Cod. a V 15 ganzes Offizium für Hl. Anna vorhanden: f. 131r *ymnus*

²⁹ AH 51 140(123)/AH 2 39(29), RH 1889, In Annuntiatione B.M.V.

³⁰ Szöverffy: Marianische Motivik ,s.10.

☞ Cod. b I 22 f.44r *De Scta Anna ad vß ymnus*

☞ Cod. b II 4: f. 85r *von der aller heiligisten frawen sand Anna hymnus* (mit Hufnagel Notation, alle vier Strophen notiert).

In dem folgenden Abschnitt des Textes wird in der linken Spalte der lateinische Originaltext von Cod. 23 D 25/Cod. 28 D 14 und in der rechten Spalte der deutsche Text von Cod. 23 E 17 abgeschrieben. Ein Textvergleich mit den oben genannten Codices und mit den Editionen, AH und Mone³¹ wird in Fußnoten gegeben.

O stella maris fulgida: De Sancta Anna Jmnus

<i>O stella maris fulgida</i>	O du schönliechter Stern des/Mörs
<i>absolue plebis crimina</i>	auflöse die laster des wol/ckes
<i>genitusque³² supplicum</i>	der dir vns zu hilff bist gebo/ren
<i>immuta dando gaudium</i>	verwandel das ubel und gib/freud
<i>Te deprecamur supplices</i>	Dich pitten wir flehenlich
<i>atque rogamus humiles</i>	und/darzu gantz diemütig ds du
	vns/frid gebest
<i>pacemque³³ dones cordium</i>	und die Sterckh des her/tzens
<i>sordes tergendo criminum</i>	auch nachlassung unser/Sünden
<i>Mentem accendat caritas</i>	Die lieb entzünde ds gemütt
<i>igne calescat animus</i>	vnd/werde dardurch erwermbt
<i>diuino semper munere</i>	mit De/Göttlichen feuer mit aller
	Tuget
<i>ut vigeamus perpetim</i>	begabt damit wir mügen wande/rn
	in Ewigkeit.

³¹ Mone, Franz Josef: Lateinische Hymnen des Mittelalters. Bd.I-III, Freiburg 1853-55.

³² AH gemitus quoque

³³ pacem quod in AH

*Prestet hoc nobis³⁴ deitas
patris natique pariter
sanctus amborum spiritus
cuncta gubernans³⁵ secula,
Amen*

Last uns zugleich suechen
das Ewig himelreich Gottes
mit freid/vnd hinlegen die finster-
kait
ds/lieht ist vns bereit

Das gaben vns die Gottheit
der/vatters zugleich der angeborene/Son
vnd der
heilige Geist
die dri/tte person der wolle
alle ding re/giern in Ewigkeit Amen

3.2.2. De stella sol oriturus

Der zweite Hymnus, *De stella sol oriturus*, ist im Nonnberger Hymnare für Nocturn festgestellt und in AH (AH 52 100(104)) jedoch in den Tagzeiten als wechselvoll bezeichnet.

De stella sol oriturus. Ad nocturnum yemnus

*De stella sol oriturus³⁶
stellam mater³⁷ profert prius
vt radium lucis noue
summe deus clemencie*

Da Gott vom Stern geborn solt
wern,
Er schueff er zuuor, des Sterns
klar
die Mueter Ein Gott der gnaden
er war.

³⁴ ipsa in AH

³⁵ gubernans in AH

³⁶ oritarus in Cod. 23 D 25

³⁷ stellae matrem in AH

*Annam filiam abrahe
que fulsit ex aaron stirpe
quasi stella matutina
o gloriosa domina*

Anna herkham von Abrahams
Stamm Gleich wie ein Stern Leicht
sie von fern Ein Anfrau ward sie
Gott des herrn.

*Ex qua regina celorum³⁸
mundique clemens domina*

Von welcher war der Engln schar
die Khünigin geborn Rain auser-
ko/ren

*vt hereses interimat
aurora lucis rutilat*

Sie scheint recht
wie der lichte/morgen

*In anne prolis vtero
pro nobis factus est³⁹
eterni patris filius
exultet celum laudibus*

Inn Annae Kindt Gotts Son man
findt der fleisch an sich namb
wun/derlich des freuet sich
himel vnd/Erdtrich

*Conemur nos excutere
de tenebrarum puluere
deique regnum quierere
iam lucis orto sidere*

Last uns zugleich suchen das Reich
Gotts mit freud die finsterkheit
ab/legen das liecht
ist uns bereit

*o mater beatissima
cum prole clementissima
posce semper prece pia
beata nobis gaudia*

O Mutter fromb Khom
vns zue/hilff mit deinem Son
Damit wir/furan freud haben
in himels Tron

*presta laudanda trinitas
te⁴⁰ adoranda vnitas*

Gott vater Son und die dritt person
der heilig Geist solche vns leist

³⁸ celorum regina in AH

³⁹ caro fehlt in Hymnar

⁴⁰ Da in AH

*vt transferamur*⁴¹ *candidi* vnd/zu dem Ewigen Nachtmal
ad cenam agni prouidi vns/weiss. Amenn.

3.2.3. Assunt Anne solempnia

Der dritte Hymnus, *Assunt Anne solempnia*, war in Stift Nonnberg für Laudes bestimmt. In AH (AH 52 101(105)) jedoch für die verschiedenen Tagzeiten, Vesper, Nocturn und Laudes.

Angesichts der Quellen dürfen wir wohl innerhalb der ausgedehnten alten Salzburger Erzdiözese die Ursprungsstätte des Hymnus suchen.

Assunt anne solempnia: Ad laudes ymnus

<i>Assunt anne solempnia</i>	Es seind verhanden die hochzeitlich/tag
<i>hec nobis dent solacia</i>	Anne welche vns trost geben
<i>nam nobis eius filia</i>	dan/Ir Tochter Maria die pringt vns,
<i>inclita tulit gaudia</i>	Ed/len Trost vnd freud.
<i>Aluus anne concluditur</i>	Der leiblich Bauch Anne wirt ver/schlossen,
<i>diuinitus sed soluitur</i>	aber der Göttlich wirt auf/gelöst
<i>maria hinc egreditur</i>	dan Maria wirt heraus ghen
<i>salus mundi</i> ⁴² <i>porrigitur</i>	vnd wird hail der gantzen welt pring
<i>Anne nata eligitur</i>	Die Anna wirt erwölt

⁴¹ In Cod. 28 D 14 *transferamur* ist irrtümlich s vergessen

⁴² *salus mundo* in b I 22, *Mundo salus* in AH

<i>hanc gabriel⁴³ alloquitur</i>	der Engl redt/sie an die Göttlich krafft
<i>diuina vis infunditur</i>	wirt einge/gossen
<i>Jesus christus hinc nastitur</i>	Jesus Christus wirt da geboren
<i>Anne laudes persoluere</i>	Das Lob Anne wirt aufgelöst vund/bezalt
<i>dulce melos depromere</i>	vnd die lieblich gesang oder/weiss khomen herfür
<i>pro tanto decet pingnere⁴⁴</i>	darumben das/Sie Mariam hat geboren
<i>quod meruit hec gingnere</i>	ist mans/Ir schuldig von Recht
<i>Anne omnes applaudite⁴⁵</i>	O Ir Alten lobt die heilige Annam
<i>et vos fratres concinite</i>	vnd Ir liben Brüder singend erhebt
<i>vos in altum tollite</i>	eur Stim in die höche vnd sagt Gott
<i>laudes⁴⁶ deo repondite</i>	lob vnd danckh.
<i>Anna sancta⁴⁷ fac filiam</i>	Du heilige Anna schau
<i>tuam nobis propitiamds</i>	dein To/chter vns genedig sey,
<i>vt ipsius per gratiam</i>	auf ds wir/durch die gnad dersel- bigen
<i>reducamur ad patriam</i>	gezogen/werden zu dem Ewigen vatterlandt
<i>Almo patri sit gloria</i>	Gott dem himlischen Vattern sey

⁴³ angelus in AH, darüber siehe unten

⁴⁴ pignore in St. Peter b I 22, munere in AH

⁴⁵ adplaudite in AH

⁴⁶ Grates in AH

⁴⁷ Anna sancta in b I 22, Annae sanctam in AH

*eius nato memoria
spiritui sit gloria
per seculorum secula,
Amnen*

Ehr in der gedächtnus seines lieben
Sons vnd dem heiligen Geist
sey ge/danckht in Ewigkeit

Zwischen zwei Hymnaren, nämlich Cod. 23 D 25 und Cod 28 D 14 [35 C 15] gibt es beim Text keinerlei Unterschiede. Auch daher schließen wir, daß die Beiden miteinander sehr eng verbunden sind. In den Editionen, AH und Mone, und anderen Codices aus Stiftsbibliothek Nonnberg, besonders aber im Hymnar Cod. 23 C 19 finden sich mehrere Abweichungen, welche meistens mit AH identisch sind.

Insbesondere beim Text ist in der dritte Strophe anstelle von "Angelus" "Gabriel" eingefügt.

Die dritte Strophe lautet dementsprechend:

*Anne nata eligitur
hanc GABRIEL alloquitur
divina via infunditur
Jhesus Christus hinc nascitur*

Mit GABRIEL ist der Bezug auf jenen Engel genommen, der bei der Ankündigung auf die Geburt Jesu verweist - Lukas I, 26ff - . Auf GABRIEL ist außer den beiden musikalischen Hymnaren nur noch in zwei Hymnaren Cod. 23 C 19 und Cod. 28 A 6 ein Textbezug hergestellt worden. In allen anderen Handschriften steht an dieser Stelle ANGELUS, womit ganz allgemein auf den Botschaft verkündenden Engel verwiesen wird.

Um es anders zu sagen: In den genannten Hymnaren wird eindeutig die Lukas-Überlieferung übernommen, bei der ausdrücklich von dem Erzengel GABRIEL die Rede ist, während ansonst nur auf einen verkündenden Engel hingewiesen wird.

Die Form der 5. Strophe scheint ausschließlich aus gesangli-

chen Gründen in dieser Form geschrieben worden zu sein:

*Anne omnes applaudite
et vos fratres concinite
VOS in altum TOLLITE
LAUDES deo REPENDITE*

In allen anderen Handschriften steht an dieser Stelle anstatt

*VOCES in altum PELLITE
GRATES deo IMPENDITE*

(Abbildung von Nonnberger Hymnaren)

3.2. Die Melodie

Die Melodie von *O stella maris fulgida* ist im Hoch - und Spätmittelalter sehr beliebt gewesen.

Abbildung(1)



☞ Sie steht in Monumenta modica medii aevi I⁴⁸, Seite 189, Melodie Nr. 414 ca. 1230 im Hymnar Worcester, Bayerx (Paris, Ars. 279 - Pal.mus. XII, 7x), mit dem Text: *Ad ceman agni providi.*

Bruno Stäblein hat über diese Melodie eine umfangreiche Untersuchung angestellt. Diese findet sich in Mon.Mon. I, Seite 562 und 563.

Stäblein schreibt dazu:

Sie ist also schon im 13. Jahrhundert in Frankreich, England, Deutschland (mit Böhmen) und Dänemark verbreitet. Ihr Ursprung wird wohl in Nordfrankreich oder England zu suchen sein..

In den Nonnberger Hymnaren Cod. 23 D 25 und Cod. 28 D 14 finden sich einige bemerkenswerte Abweichungen:

Besonders eine Stelle in der zweiten Melodiezeile zwischen Erst- und Zweit-Ton-Intervall, eine Quarte, wo alle anderen Handschriften eine Terz aufweisen, ist bemerkenswert.

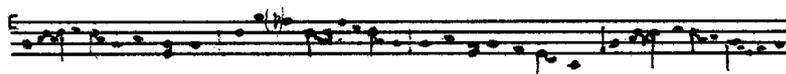
⁴⁸ Abgekürzt Mon.Mon. I, B. Stäblein (Hrsg.), Hymnen., Die mittelalterlichen Hymnenmelodien des Abendlandes, Kassel und Bassel 1956.

(Abbildung(2) Cod. 23 D 25)



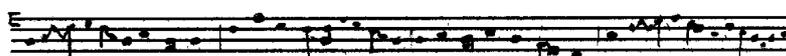
Die folgende Notentabelle möge dies verdeutlichen. Man beachte dabei vor allem die Quart-Schritte zu Beginn, ferner in der Handschrift Cod. 28 D 14 in der 12. Tongruppe den Porrectus, der in allen Strophen wiederkehrt, wo aber die Virga von späterer Hand herausgekratzt wurde. Dieselbe Stelle kann in Cod. 23 D 25 beobachtet werden. Im Cod. b II 4 ist sie ebenfalls gleich, die 19. Tongruppe aber um einen Ganzton höher gesetzt. Diese Abweichungen findet man nicht nur in der Bibliothek der Erzabtei St. Peter Cod. b II 4 (2) und auch in Mon. Mon., und im *“Das Antiphonar von Ahrweiler”* S.146-147 von Alfons Heckenbach Willibrod, im *“Die Hymnen in der Choraltradition des Stiftes St. Kunibert zu Köln”* S. 122 von Hans-Josef Werner und im *Melodiarium Hungaria Medii aevi*” S.8 von Benjamin Rajeczky, sie sind ebenfalls außer b II 4 mit dem anderen Text verzeichnet:

(1) Nonnberg Cod. 23 D 25 / Cod. 28 D 14



O stella maris fulgida

(2) St. Peter Cod. b II 4



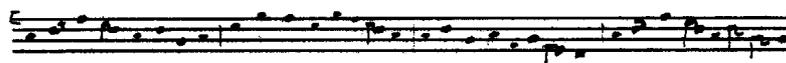
O stella maris fulgida

(3) Ahrweiler Cod. 2b



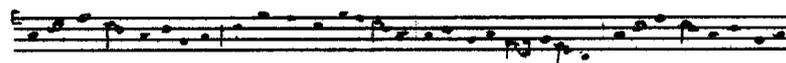
Hymnis laudum praeconis (und noch verschieden Texte)

(4) Worcester Hymnar



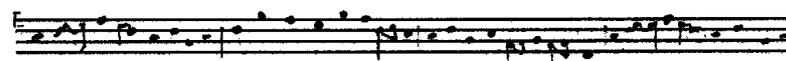
Ad cenam agni providi

(5) St. Kunibert Hymnar



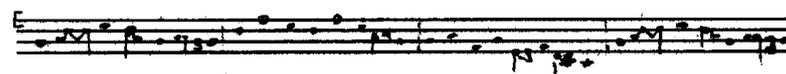
Exsultet caelum laudibus

(6) Bilb. des Seminars in Győr, Mss. A.2. Antiphonar St. Magdalenen Kirche
(B. Rajeczky, s. 8, Melodie-Nr. 17, R 121)



Praecelsae festum Barbarae

(7) Ungarische National Museum c.l.m.ae. 128, Psalter des Presburger Domherrn
Blasius (B. Rajeczky, s. 8, Melodie-Nr. 17, R 81)



Gaude mater Hungaria

In Nonnberger Hymnaren verwendet man als Melodie für die Hymnen *De stella sol oriturus* und *Assunt Annae sollemnia* dieselbe Melodie von *A solis ortus cardine*, die in Mon.Mon. als Melodie Nr. 53 verzeichnet ist.⁴⁹

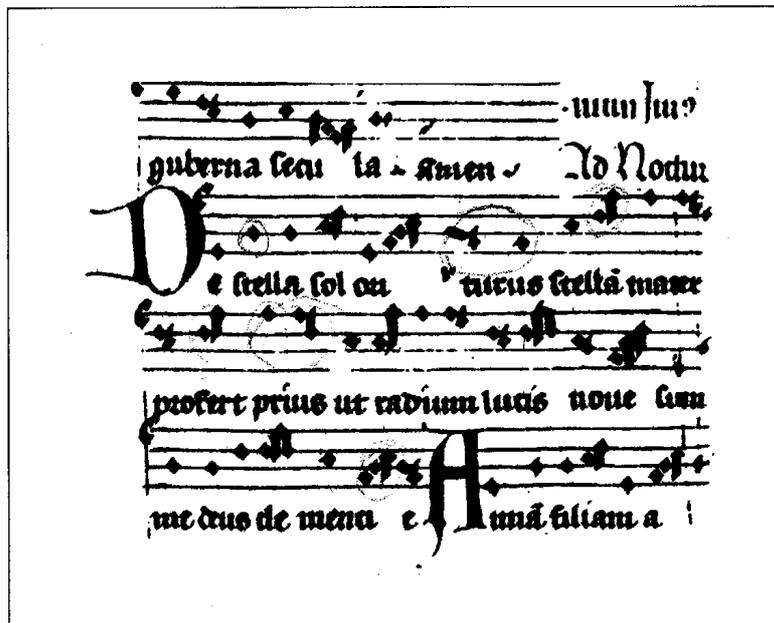
In Nonnberg findet sich aber eine Abweichung, welche in Mon.Mon. nicht vorhanden ist.

In Cod. 28 D 14 befinden sich noch vier Hymnen mit denselben Melodien, *A solis ortus cardine*, *Solemphnis dies advent*, *Iam christus astra ascenderat* und *Huius diei gloria*, die auch mit selben Abweichungen sind. Nämlich:

- | | |
|---------------------------------------|---|
| 2. Wort <i>stella</i> , 1. Silbe | - Punctum F statt Punctum E; |
| 4. Wort <i>oriturus</i> , 3-4. Silben | - Clivis FE + Punctum E
statt Punctum F + Clivis FE; |
| 5. Wort <i>stella</i> , 1. Silbe | - Pes ac statt Pes Gc; |
| 7. Wort <i>profert</i> , 2. Silbe | - Pes ac statt Punctum a |
| 8. Wort <i>prius</i> , 1-2. Silben | - Punctum c + Clivis ca
statt Pes ac + Punctum c |
| 12. Wort <i>noue</i> , 1-2. Silben | - Scandicus EGa statt Scandicus EFGa |

⁴⁹ Mon.Mon. s.515f: *Vorzisterziensisch. Eine der beliebtesten ma. Melodien. mit Vorliebe für den Weihnachtlichen Abecedar des Sedulius "A solis ortus cardine"*.

Abbildung 3



Nonnberg

Mon.Mon. Nr. 53/4 (Klosterneuburger Hymnar 1000, f.30v)

N.

M.

4. Fazit

Daß in einem Frauenkloster die Mutter Maria und ihre Mutter, die Hl. Anna, besonders verehrt wurden, nimmt nicht Wunder. Auf dem Stift Nonnberg wurde - wie in so vielen anderen Aspekten - ein kleiner, aber nicht zu vernachlässigender "eigener" Weg gefunden.

Die Verwendung eines anderen Evangeliums oder auch Abweichungen im Melodieverlauf zeigt Eigeninitiative der Frauen, die-wie wir wissen-einen hohen auch theologischen Ausbildungsstand hatten.

Auch heute noch wird dort der Frauenverehrung ein ganz besonderer Platz eingeräumt. Man feiert selbstverständlich alle marianischen Feste, darüber hinaus auch die der Mutter Anna. Und die erste Äbtissin Hl. Erentrudis wird als Landesmutter besonders alljährlich am 29. und 30. Juni in der Pontifikalvesper und in dem Hochamt mit dem Bischof und mehrere Konzelebraten gefeiert.

Als kleines Detail am Rande: Im Moment lebt wieder eine "Schwester Anna" in Stift Nonnberg. So wird in dem von ihr gewählten Ordensnamen die Tradition weitergegeben.

ANHANG

Tabellarische Darstellung Cod. 23 E 17

Die Sieben Tagzeiten von der heiligen Anna

Incipits der Gesänge in Latein, liturgische Anwendung vergleich mit AH:

Folio		Incipit		AH
1r	A	Anne sancte	Vesper	V. 35.110 In 1.Vesperis 1.Ant.
1v	Ps	Lauda aia		
2r	Ps	Laudate dnm		
2v	Ps	Lauda Ierusa		
3r	Capite	Manus mca		
	R	Iesu Chre (Jesu christe nepos cujus)		V. 35. IIN. 3.R.
3v	Hy	O stella maris		52 77(74)
4r	Vers	Audi filia et vide		
	A	O beata christi Aua		V.35.110 1.V.2.A.
5r	A	O beata christi		
9v	Ps	Miserere mei Deus		
10r		Salve Regina		
10v	Versi	In omni Tribulatione		

Folio		Incipit		AH
11v	Inv.	Sit laus Deo	Matutin	V.35.110 Ad Mat.
	Ps	Venite exultemus Dom- ino		Ps 94
12v	Hy	De stella sol oriturus		52.104.100
13v	Ps	Domine dominus nostra		Ps 8 Commune Virgium
	A	Anna primo (Anna pio viro)	IN 1.A	V.35.110 IN 1.A.
14r	Ps	Celi enarrant		Ps 18 Commune Virgium
	A	Simul ergo	IN 2.AV.35.110 IN 2.A.	
14v	Ps	Domini est terra		Ps 23 Commune Virgium
	A	Sic per annos	IN 3.A	V:35.110 IN 3.A.
15r	Ps	Eructavit		Ps 44
	A	Illis non habentib.	IN 4.A	V.35.110 IIN 1.A.
15v	Ps	Deus refugium nostrum (D noster refgium)		Ps 45 Commune Virgium
	A	Sed daturos (Se daturos)		V.35.110 IIN 2.A.
16r	Ps	Magnus Dominus		Ps 47 Commune Virgium
	A	O quam pulchra est (es casta generatio)		CAO 4069
16v	Vers	Diffusa est gratia		
	Oratio	Precibus et meritis		
	Benedi ctio	Iube domine		
	Lectio n I	In dieb illis		
17r	R	Ex Nazareth (origium Joachim produxerat...)		V 110 35 IN 1.R
	Repetit io			
	Lectio n II	Duplica offerens		
17v	R	Quadam die (soli stanti Angelus apparuit...)		V 110 35 IN 2.R
	Lectio n III	Haec autem ille		

Folio		Incipit		AH
		Tu autem		
18r	R	Or nata in monilibus		
	L: IV	Factum est		
		Tu autem		
	R	Ioachim ex nuntio		V 111 35 IN 3.R
18v	IIN.A	Assequi (Assecuti) proprium	II. Nocturno	V 111 35 IIN 3.A
	Ps	Benedixisti		Ps 84 Commune Virgium
	A			
19r	Ps	Fundamenta eius		Ps 86 Commune Virgium
	A	Legis in properium		V 35 111 IIIN. 1A
19v	Ps	Cantate Domino		Ps 95 Commune Virgium
	A	Anna fecundos		
	Ps	Dominus regnauit		Ps 96
20r	A	Hunc et illam	V 35 111 IIIN. 3A	
	Ps	Cantate Domino		Ps 97
20v	A	Quam pulchra es (interium)		Ah 48, 379
	Ps	Dominus regauit		Ps 98
21r	A			
	Versicl	Specitua		
21v	Oratio	Exaudi		
		Iube domine		
	II.L	Passus itaque		
22r	R	In Exemplum (statim Sacrum)		AH 5, 111
	II.L	Ecce enim		
22v	R	Fidem ergo		
	III.L	Tu solus nosti		
23r	R	Cum producet		
	IV.L	Amice quque n		
23v	R	Regnum mundi (et omnem ornatum)		CAO 7524
		Audite me		
24v	A	Anna Ioachim	Canticum	
	Vers	Dilexisti Iustitiam		
25r	Evang	Liber generationis		
25v	R	Pulchra facie (sed pulchrior fide)		CAO 7452

Folio		Incipit		AH
	II.L	Nam illa		
26r	R	Factus ergo prestolatur		
	III.L	Saluatar n		
	R	Tandem Anna		
26v		Te Deum Laudamus		
29r		Te decet Laus		
	Versicl	Adiunabit		
	Oratio	Deus qui tanta		
29v	Ps	Dns regauit	Laudes	Ps 92 (Dominica V.
30r	A	Sedem Anna		V 111 35 Laudes 1.A
	Ps	Iubilate		Ps 99 Dominica V.
30v	A	Terra laudet		V 111 35 Laudes 2.A
	Ps	Deus Deus		Ps 62 Dominica V
	Ps	Deus misereatur		
31r	A	Obstruxit Deus		V 111 35 Laudes 3.-A
	Ps	Benedicite		Cantic. trium Puerorum, Dan 3, 57, 88, 56
31v	A	Israeli conuenit		V 111 35 Laudes 4.A
32r	Ps	Laudate Domini		Ps 148
	Ps	Cantate Domino		
32v	Ps	Laudate domininum in sanctis		Ps 150
	A	Vobis Syon		V 111 35 Laudes 5.A
	Capitel	Manus mea		
33r	Hy	Assunt Anne		52 105 101
33v	Versicl	Audi filia		
	Evang.	Benedicte Dns		
34v	A	Miserendi patribus		V 112 35 Ad Benedictus
35r	A	O Maria dei		
	Oratio	O summu		
35v	A	Spetiosa (facta es et suavis)		CAO 4988
	Oratio	Facnos		
36v		Et Fidelium aiae		
37r	Hy	Lucis huius	Prim	52 101 97 (siehe AH 25 18)
37v	Ps	Deus in noie		

Folio		Incipit		AH
	Ps	Beati im maculati		
	Ps	Retribue		
38v	A	Gaude felix		V112 36 IV 1.A
	Capitel	Regi seculorum		Tim.1, 17 (8)
39r	Preces	Repleatur		
	Versicl	Cor mundum		
	Versicl	Dignare domine		
	Versicl	Fiat misericordia		
	Vers	Diffusa		
39v	Hy	Clara diei	Terz	52 102 98
40r	Ps	Legem pone		
40v	Ps	Bonitatem fecisti		
41r	A	Gaude felix		V 113 36 IN 1.A
	Capitel	Manus miae		
	Vers	Diffusa		
41v	Vers	Audi filia		
	Hy	O quam preclara	Vesper	52 107 103
42r	Ps	Defecit in		
42v	Ps	Quomodo dil		
43r	Ps	Iniquos odio		
43v	A	Gaude quae (nunc optimam)		AH 6, 106
	Capitel	Manum tuam		
	Vers	Specie tua		
44r	Vers	Dilexisti		
	Oratio	Deus que beatam		
	Hy	Iesu redemptor	Non	52 109 104
44v	Ps	Mirabilia		
45r	Ps	Clamam in		
45v	Ps	Principes persee		
46r	A	Gaude felix		V. 36. 112 I.Vesp. 1.A.
	Capitel	Fallax gratia		
	Versicl	Specie tua		
	Oratio	Deus que		
46v	Ps	Dixit dominus	II Vesper	
47r	A	Sedem Anna		V. 35. 111 Ad Laudes 1.A.
	Ps	Letatus sum		
47v	A	Terra laudet		V. 35. 111 Ad Laudes 2.A.
	Ps	Nisi dominus et difica		

Folio		Incipit		AH
48r	A	Obstruvit Deus		V. 35. 111 Ad Laudes 3.A.
	Ps	Memento domine		
48v	A	Vobis Syon		V. 35. 111 Ad Laudes 5.A
	Capitel	Manus meo		
	A	Anna sonas		V.35. 112 II.V. Ad Magnificat
	Oratio	Omnipotens sempiternt		
49r		Gloria hoc		
	Vers	Letamini		
	Oratio	Omnipotens		
49v		Ave maria et Connete nos	Complet	
	Ps	Domine non est		
50v	Capitel	Ego mater		
	Hy	Ave vitae vitis		4 141

Hymnus

3v	O stella maris		52 77(74)
12v	De stella sol oriturus		52.104.100
33r	Assunt Anne		52 105 101
37r	Lucis huius	Prim	52 101 97 (siehe AH 25 18)
39v	Clara diei	Terz	52 102 98
41r	O quam preclara	Vesper	52 107 103
44r	Iesu redemptor	Non	52 109 104
50v	Ave vitae vitis		4 141

[和文要旨]

ザルツブルクのベネディクト会ノンベルク女子修道院に保存されている聖アンナ崇敬の典礼的、音楽的資料

新山カリツキ富美子

聖母マリアの母、聖アンナを尊ぶ風潮は、東方教会においては6世紀以来存在するが、西方教会においてはようやく10世紀になって認められた。聖アンナの祝日は1481年に教皇シクストゥス4世によってローマ暦に採り入れられ、1584年に教皇グレゴリウス13世によって7月26日と定められた。

聖アンナは貴婦人として描かれ、聖母マリアと幼子イエズスを両手に抱いて守っている姿 (Anna Selbdritt) が多くの絵や彫刻に表されている。

ドイツ語圏で最も古い女子修道院であるノンベルク修道院は、714年の創立以来、聖母マリアへの崇敬を守っているが、マリアの母である聖アンナに対する崇敬も大切にしている。14世紀から16世紀にかけて、8名の修道院長がアンナを名乗っていることも、その現れの一つである。

また、数々の絵や彫刻はもとより、アンナの祝日が典礼上いかに守られてきたかは、現存する中世の写本や修道院の記録にもうかがうことができる。その中でも興味深いのが3つの賛歌 (Hymnen) と、1600年頃に書かれた、アンナの時祷 (Officium) のドイツ語訳祈祷書 (Cod.23 E 17) である。

ここでは、特に3つの賛歌 (ノンベルクの2冊の賛歌集の中で、一人の聖人のための賛歌が3つも収められているのは、聖アンナの場合のみである) について、テキストにおいてもメロディにおいても、ノンベルクの修道女たちによって書き換えられた箇所を、他の写本と比較し、検討を加えた。

聖母の母である聖アンナは、特に女性にとって崇敬の対象とされ、彼女の祝日のためのテキストや音楽は、ノンベルクのみならず、当時のザルツブルクに存在したペータースフラウエン女子修道院の写本にも残されている。